

# 360-GRAD-FEEDBACK FÜR DEN WANDEL DER ARBEITSKULTUR

## Herausforderung

Die Ansprüche an Führungskräfte in Kliniken sowie an die medizinische Ausbildung nehmen stetig zu. So werden z.B. durch veränderte Arbeitszeit- und Einsatzmodelle effizientere Ausbildungs- und Führungsstrukturen gefordert.

Um den Herausforderungen adäquat zu begegnen, wurde das 360-Grad-Feedback zur Entwicklung einer neuen Qualifikations- bzw. Feedbackkultur eingeführt. Es soll u.a. die Stärken der Ärzte gezielt aufdecken, die Teamarbeit sowie Zufriedenheit erhöhen und die Fluktuation senken. Während in anderen Branchen das 360-Grad-Feedback bereits weit verbreitet ist, nimmt das Kantonsspital Winterthur im medizinischen Sektor eine Vorreiterrolle ein. Gerade für Ärzte sind neben den fachlichen Fähigkeiten auch ein strukturiertes Feedback über die kommunikativen Fähigkeiten und Soft Skills essentiell.

## Vorgehensweise & Umsetzung

Das Kantonsspital hat insgesamt vier Anbieter eingeladen, die von den Abteilungen HR und IT evaluiert wurden. Frau Dr. med. Barbara Fiedel, verantwortlich für das Projekt, erläutert: „Wir haben uns für Inworks entschieden, weil sie unsere Anforderungen am besten erfüllen und die Kommunikation und Beratung bereits im Vorfeld gut funktionierte. Auch die Software Inquiry hat uns sofort überzeugt.“

Die ca. 50 Assistenzärzte der Chirurgie wurden sowohl von sich selbst, als auch von den Pflege Mitarbeitern, den Führungskräften und den Kollegen bewertet. Dabei wurde der Standardfragebogen des Ulmer Kompetenzmodells genutzt, der sich hervorragend eignete und nur auf die Besonderheiten der ärztlichen Tätigkeit angepasst wurde. Eine Eigenheit des Projekts war die Nominierung der Feedbackgeber, die jeder Assistenzarzt für sich selbst in Inquiry vornahm.

Um die Assistenzärzte mit ihren Ergebnisberichten nicht allein zu lassen, bildete Inworks einige Mitarbeiter des Kantonsspitals als Tutoren aus. Den Tutoren wurden die Grundlagen des 360-Grad-Feedbacks sowie die notwendigen Kenntnisse für die Durchführung eines Feedbackgesprächs vermittelt. So halfen sie den Assistenzärzten die Ergebnisse des Feedbacks im Kontext zu interpretieren, Ängste abzubauen und die Selbstreflexion zu unterstützen.



KANTONSSPITAL WINTERTHUR

### Branche

Akutkrankenhaus mit ca. 550 Betten

### Anzahl Mitarbeiter

ca. 3000

### Lösung

360-Grad-Feedback

### Aufgabe

Beratung, Umsetzung und Durchführung des Multi-source-Feedbacks bei den Assistenzärzten der Chirurgie

## Ergebnis

Inworks bereitete die individuellen Ergebnisse für jeden Assistenzarzt in einem eigenen Report auf. Die selbsterklärenden Standardreports des Ulmer Kompetenzmodells eigneten sich hervorragend und wurden ohne viel Aufwand an die Besonderheiten des Kantonsospitals angepasst. Im Detail enthalten die Reports die Antworten, differenziert nach den einzelnen Rollen, je Führungskompetenz.

Das 360-Grad-Feedback wurde von den Mitarbeitern des Krankenhauses sehr gut angenommen.

Zur kontinuierlichen Messung der Wirksamkeit der Maßnahmen wird das Multisource-Feedback für Assistenzärzte regelmäßig wiederholt. Zusätzlich plant das Kantonsspital Winterthur die Durchführung des 360-Grad-Feedbacks auch für Oberärzte.

## Warum Inworks?



Erfüllung aller Anforderungen



Kompetente & umfangreiche Beratungsleistung



Effiziente Softwarelösung



Tutorenschulung



Schnelle Reaktionsgeschwindigkeit



Einhaltung der Zeitpläne



„Durch die zahlreichen Beratungs- und Dienstleistungen, wie z.B. den Start-Workshop und die Unterstützung bei der Kommunikation wurde die Akzeptanz gefördert und unser 360-Grad-Feedback ein voller Erfolg.“

Dr. med. Barbara Fiedel, Leitende Ärztin Notfall Chirurgie, Kantonsspital Winterthur